

die drei Krafauer Handschriften genau, eine Wiener summarisch durchzuarbeiten; eine Breslauer Handschrift ist gerade in Angriff genommen. - Frau Dr. Schubart-Sikentscher hat als Frucht ihrer Arbeit am Brünner Schöffebuch einen Aufsatz „Neue Fälle zum Brünner Schöffebuch“ verfaßt, den das „Deutsche Archiv“ bringen wird. Die im Brünner Stadtarchiv liegende wichtigste Handschrift des Werkes war uns bisher unzugänglich, da die tschechische Archivverwaltung eine Ausgabe plante. Sie wird jetzt hoffentlich für die unsrige verfügbar werden; es handelt sich übrigens offensichtlich um dieselbe Handschrift, die kürzlich dem Führer und Reichskanzler zum Geschenk gemacht, von ihm aber der Stadt belassen wurde.

Was die übrigen Reihen der Abteilung angeht, so kam die Arbeit an den „Constitutiones et acta publica“ in besonderem Ausmaß zugleich den von der Wiener Akademie der Wissenschaften geleiteten „Regesta Imperii“ J. S. Böhmers zugute; die Bearbeiter der Konstitutionen sind mehrfach zugleich mit der entsprechenden Aufgabe an dem Unternehmen der Böhmer-Regesten betraut worden, in dessen Auschuß um dieses Arbeitszusammenhangs willen der Unterzeichnete durch Zuwahl eingetreten ist. Auch die Neubearbeitung der Regesten Heinrichs VII. darf hier erwähnt werden, obwohl dessen Regierung in der Ausgabe der Konstitutionen bereits erledigt ist. Sie liegt in den Händen von Dr. Helmut Kämpf, Assistenten am Deutschen Historischen Institut in Rom, das mit dem Reichsinstitut durch Personalunion der Leitung verbunden ist. Seine Tätigkeit erstreckte sich bisher ausschließlich auf die italienische Überlieferung. In Turin, das er außer Pisa schon im Vorjahre besuchte, beutete er vor allem die savoische Rechnungsrolle des Staatsarchivs sowie die beiden großen Bibliotheken aus, seit dem Herbst die sehr zahlreichen kleinen Archive Norditaliens; dabei lieferten namentlich manche Adelsarchive überraschend viel reichswichtigen Stoff.

Zu Ludwig dem Bayern ist durch Dr. Friedrich Bod sowohl das Material der Konstitutionen als die Neubearbeitung der Regesten dieser Regierung im Gesamtzusammenhang seiner wissenschaftlichen Tätigkeit am Deutschen Historischen Institut in Rom, auch durch einen mehrtägigen Aufenthalt in München, mannigfaltig